

Werkätigkeit in der höheren Mädchenschule. Von Walter Hohl. Mit einem Geleitwort von Alwin Pahl. Geh. M. 1.40.

„Auf das Wert soll an dieser Stelle besonders empfehlend aufmerksam gemacht werden. Denn der Verfasser, der als praktischer Schulmann aus reicher Erfahrung urteilt, gibt nicht bloß Aufschluß über die einzelnen Tätigkeiten dieses Fachs (Formen, Ausschneiden, Zeichnen und Malen, Papierfalten und Stäbchenlegen), sondern auch reichhaltige Stoffverteilungen, so daß diese Schrift bei der Einführung dieses Unterrichtsgebietes als völlig ausreichende und erschöpfende Grundlage benutzt werden kann.“ (Deutsche Warte.)

Der Weg zur Zeichenkunst. Ein Büchlein für theor. u. Pratt. Selbstbildg. Von E. Weber. Mit 82 Abb. u. 1 farb. Tafel. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25.
Das vorliegende Werk bietet eine auf Geschichte und Psychologie gegründete kurzgefaßte Theorie der zeichnerischen Darstellung und eine durch zahlreiche Skizzen illustrierte Anleitung zu eigenen praktischen Versuchen. Es wird daher allen, welche autodidaktisch sich zum Verständnis fremder Werke, wie zu eigener Betätigung durcharbeiten möchten, ein willkommener Führer sein.

Die Technik des Tafelzeichnens. Von Ernst Weber. 40 teils farbige in Kreide- technisch gezeichnete Tafeln nebst einem Erläuterungsheft mit 6 Illustrationen. 2. Auflage. In Mappe M. 6.—

„Was Weber hier bietet, ist eine Fülle von Wandtafelzeichnungen, weißen und farbigen, in Strich- und Flächenmanier, wie sie nach seiner Meinung der Lehrer im Unterricht zur Veranschaulichung seines Lehrstoffes zu entwerfen hat. Glücklich die Kinderschar, deren Lehrer ihnen solche Seite des Auges bereiten kann! Zur Nachfolge aneifern wird dieses große Muster, und daß damit ein Strom der Freude und eine Fülle anschaulicher Erkenntnis — der besten, die es gibt! — in unsere Schulklassen hineingeleitet werden würde, steht außer Frage. Darum auf, Kollegen, nehmt die köstliche Gabe in Augenschein und lernt eure eigene Praxis dadurch befruchten.“ (Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung.)

Angewandtes Zeichnen. Neue Ausgleichs und Ausblicke von E. Weber. Mit 186 Abbildungen. Kart. M. 2.20.

„... Die Schrift wird ihr gut Teil beitragen zur Klärung der heute noch verworren und extrem sich bekämpfenden Auffassungen und Richtungen; denn sie ist die klare, in sich geschlossene, begründete Stellungnahme eines für den Lehrberuf in seltenem Grade begabten Lehrers, und aufgebaut auf eine mehr als durchschnittliche Herrschaft auch über das rein Technische des Sachens. Das Buch ist zugleich ein helles Muster dafür, wie man von einer Detailfrage den Zugang zu den großen Zusammenhängen der pädagogischen Bewegung findet.“ (Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik.)

Das darstellende und schmückende Zeichnen in der Volksschule auf der Grundlage der Arbeitsidee. Von Paul Wendler. Mit 9 Tafeln und 4 Abbildungen im Text. Kart. M. 2.—

Der Verfasser baut sein System nicht auf die geometrischen Eigenschaften der Linien auf, sondern macht sich den Formenreichtum und das Formenleben außerhalb ihres Bannkreises zunutze, um die Kinder zu einem rechten Formenverständnis zu führen und den Zeichenunterricht zu einer lebensvollen Formenkunde zu gestalten. In unserer Zeit, die von Evolutionsgedanken durchdrungen ist, geht er von den zweckmäßig gestalteten Natur- und Kunstformen aus, schließt seine Unterweisung an wirklich vorhandene Dinge an und lehrt den Zweck der Objekte begreifen, lehrt die durch Material und Aufgabe bedingten Eigentümlichkeiten erfassen, und führt so vom Verständnis des Charakteristischen zu dessen Weitergabe, so daß sich in der schließlich fertiggestellten Zeichnung gleichsam das Warum der Einzelercheinungen typisch widerspiegelt.

Wandtafel und Kreide im Elementarunterricht. Von Alb. Othmer. (Unter der Presse.)

Die Erziehung der Anschauung. Von H. E. Thierding. Mit 164 Figuren. Geh. M. 4.80, in Leinwand geb. M. 5.60.

„Ein Buch, das von Anfang bis Ende auf dem uns allen so wohlbekannten und dennoch so oft über- tretenen Grundsatze Pestalozzis steht. Der Verfasser versteht es, das schwierige Problem in äußerst interessanter Weise zu behandeln und selbst wohlbekannten Sachen neue Seiten abzugewinnen. Meines Erachtens ist das Werk eine wertvolle Bereicherung der Literatur über die Frage und weitgehender Beachtung wert.“ (Die Kreide.)

Betrachtungen über mathematische Erziehung vom Kindergarten bis zur Universität. Von B. Branford, Divisionsinspektor am Londoner County Council. Deutsche Bearbeitung von Dr. Rudolf Schimmad, weil. Oberlehrer am Gymnasium und Privatdozent an der Universität Göttingen und Dr. Hermann Weinreich, Oberlehrer an der Oberrealschule in Göttingen. Mit 114 Figuren im Text, 1 Titelfigur und 1 Tafel. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.—

Die feinsinnige Psychologie, die echte aus langer Erfahrung gewonnene pädagogische Einsicht, der philosophische Weitblick und das tiefe historische Verständnis, womit das Buch geschrieben ist, rechtfertigen durchaus die deutsche Bearbeitung des englischen Originaltextes, der mit des Verfassers Zustimmung eine Reihe nützlicher Anmerkungen erhalten hat. Der leitende Gedanke des ganzen Werkes ist eine Anwendung des sog. biogenetischen Grundgesetzes auf den mathematischen Unterricht. Für die Fülle der hieraus entspringenden Anregungen wird man auch bei abweichendem Grundstandpunkt dankbar sein, zumal der einseitigste Verfasser auf seine Überzeugung im einzelnen Leitenswegs eingeschwooren ist, vielmehr stets die Erfahrung als letzte Instanz in Erziehungsfragen anerkennt.